



DIRNDLTAL SOMMER-OPEN 2021

Schnellschachturnier für Hobby- & Klubspieler/-innen

Am Sonntag, dem 29. August 2021 war es wieder soweit! Der **SCHACHCLUB KIRCHBERG a.d. PIELACH** veranstaltete zum bereits 5. Mal das **Dirndltal Sommer-Open**.

Das Organisationsteam freute sich, 26 Schachfreunde (darunter zwei Internationale Meister sowie zwei Blindspieler) aus drei Bundesländern im schönen Kirchberger „Dirndlhof“ zum fröhlichen Wettkampf begrüßen zu dürfen. Die atmosphärisch ausgezeichneten Bedingungen spiegeln sich in einem stetigen Anstieg der Teilnehmerzahl wider.

Jahr:	2017	2018	2019	2020	2021
Teilnehmeranzahl:	16	20	22	19	26

Musste im Vorjahr noch mit Mund-Nasen-Schutz gespielt werden, so wurden in diesem Jahr die Sicherheitsvorkehrungen auf 3-G-Nachweis, Frischluftzufuhr und regelmäßige Desinfektion der Bretter, Figuren und Uhren reduziert.

Gespielt wurde nach dem „Schweizer-System“ über 7 Runden mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie. Die besten drei Spieler in den Kategorien ≥ 1750 Elo sowie < 1750 Elo wurden mit „Dirndltal“-Schmankerlkörben ausgezeichnet. Schachbücher wurden als Spezialpreise vergeben.



Der Lokalmatador und Elo-Favorit **IM Martin Neubauer** aus Frankenfels konnte mit 6,5 aus 7 Punkten seinen Vorjahrestitel verteidigen. **Georg Stocker** aus Mank und der in Oberösterreich beheimatete **Paul Brehovsky** erkämpften gegen starke Konkurrenz die Plätze 2 und 3.

In der Klasse unter 1750 Elo konnte **Markus Grießenberger** vom Schachverein Union Mauer den Sieg und damit einen Dirndltaler Schmankerlkorb davontragen. Der Salzburger **Gerald Maier** erreichte bei seinem ersten Antreten mit einer starken Leistung den 2. Platz. Turniersenior **Johannes Ardelt** aus Traisen konnte mit seinem 3. Platz ebenfalls einen der begehrten Schmankerlkörbe ergattern.

Herausragende Leistungen lieferten auch die Blindspieler **Rainer Fexa** und **Gerhard Zipko**, die sich im Mittelfeld platzierten.



Dirndltal Open 2021 Endstand nach 7 Runden					
pl.	spieler	elo	p.	bh	sb
1.	IM Martin Neubauer (1)	2401	6,5	29,5	27
2.	Georg Stocker (5)	2039	5	32	22
3.	Paul Brehovsky (4)	2125	5	29	18
4.	Wolfgang Monschein (6)	1996	5	25	17,25
5.	IM Hannes Ganaus (2)	2267	4,5	30,5	17,5
6.	Thomas Marold (9)	1901	4,5	28	16,5
7.	Heinz Jünger (3)	2141	4	33	16,75
8.	Roman Kammerer (7)	1991	4	30,5	14
9.	MK Hubert Koller (10)	1859	4	26,5	12,25
10.	B1. Markus Griessenberger (13)	1742	4	23,5	10,25
11.	B2. Gerald Maier (25)		3,5	26,5	11,25
12.	B3. Johannes Ardelt (18)	1636	3,5	25,5	10
13.	Harald Enne (8)	1934	3,5	25	10,75
14.	B4. Friedrich Fallmann (16)	1692	3,5	25	10,5
15.	Hannes Ardelt (11)	1769	3,5	23	8,5
16.	B5. Manfred Nehonsky (21)	1577	3,5	21	9
17.	B6. Rainer Fexa (14)	1731	3	25	7,75
18.	B7. Hermann Niederhametner (15)	1712	3	24,5	8
19.	B8. Andreas Swatek (12)	1744	3	18,5	6,5
20.	B9. Gerhard Zipko (19)	1624	2,5	23,5	7,5
21.	B10. Erich Wurzer (17)	1644	2,5	21,5	4,75
22.	B11. Ernst Riedl (23)	1378	2,5	18,5	3,5
23.	B12. Ernst Stefke (22)	1486	2,5	18	4,5
24.	B13. Wilfried Altzinger (20)	1619	2	17,5	4,25
25.	B14. Roman Schnabl (24)		1,5	17,5	2,25
26.	B15. Peter Schnabl (26)		1	19	2

Gewinner der Seniorenwertung wurde **Dr. Wolfgang Monschein**, wofür ihm als Preis das vom Schachhistoriker Michael Ehn herausgegebene Buch „Schicksalsmomente der Schachgeschichte“ überreicht wurde.

Als Besonderheit des Turniers wurde wieder ein **Schachquiz** veranstaltet, wobei es pro Runde zwei Fragen mit den Antwortmöglichkeiten A/B/C zu beantworten galt. Die Preise für ihr vielseitiges Schachwissen durften **Heinz Jünger** aus Maria Enzersdorf und **Rainer Fexa** von den Schachfreunden aus Loosdorf mit nach Hause nehmen. Nachfolgend auszugsweise zwei Quizfragen zum Probieren (die Lösungen finden sich am Ende des Berichts).

SCHACHQUIZ			<i>(Lösungen weiter unten)</i>
			
<p>Frage 7</p> <p>Wofür steht der Begriff vom „falschen Läufer“?</p> <p><input type="radio"/> A Für die Remistendenz ungleichfarbiger Läuferendspiele.</p> <p><input type="radio"/> B Ein Läufer, der eingesperrt und wirkungslos ist.</p> <p><input type="radio"/> C Ein Läufer, der das Umwandlungsfeld seines Randbauern nicht kontrolliert.</p>	<p>Frage 10</p> <p><i>In der Mini-Serie „Damengambit“ (The Queen’s Gambit) wird eine Partie eines bekannten Großmeisters nachgebildet. Wie heißt dieser?</i></p> <p><input type="radio"/> A Garri Kasparov</p> <p><input type="radio"/> B Alexander Aljechin</p> <p><input type="radio"/> C Wassyl Iwantschuk</p>		

Vor den letzten beiden Partien stärkten sich die Teilnehmer bei einem **gemeinsamen Abendessen** im Gastgarten des Dirndlhofs. Die Lösungen zu den Quizfragen wurden ausgehändigt und somit konnten neben den Mägen auch die aufgetretenen Wissenslücken gefüllt werden.

Nachfolgend Impressionen vom diesjährigen  **Dirndltal Sommer-Open ...**



Turniersieger IM Martin Neubauer mit den Organisatoren Harald Enne und Andi Swatek.



Georg Stocker erreicht den
2. Gesamtrang.



Paul Brehovsky
freut sich über den 3. Platz.



Markus Grießenberger siegt
in der Kategorie <1750 Elo.



Gerald Maier
2. Platz



Johannes Ardelt
3. Platz



Duell der Elo-Favoriten
IM Hannes Ganaus vs. IM Martin Neubauer



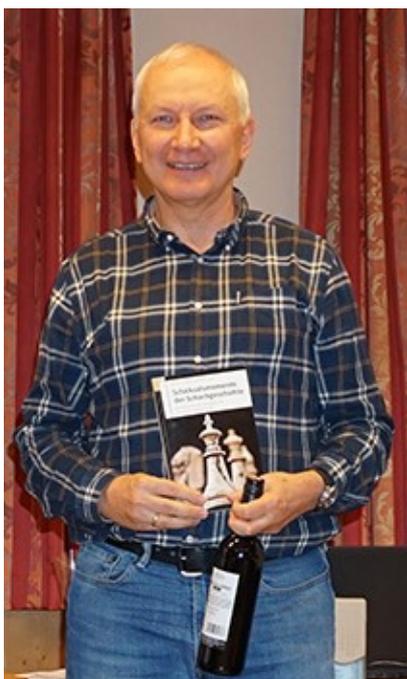
Blindspieler Rainer Fexa
punktete auch beim Schachquiz.



Wir freuen uns über die erstmalige Teilnahme von
Gerald Maier und Friedrich Fallmann!



Paul Brehovsky fordert Andi Swatek.



Gewinner des Seniorenpreises
Dr. Wolfgang Monschein



der Kirchberger Dr. Peter Schnabl
im Kampf mit Markus Griesenberger



Rainer Fexa forderte den Turniersieger IM Neubauer



Im Namen des Schachclubs Kirchberg an der Pielach bedanken wir uns bei allen Teilnehmern für ihre Disziplin und freuen uns auf ein Wiedersehen beim **DIRNDLTAL SOMMER-OPEN 2022.**



Ein herzliches Dankeschön ans gesamte Team vom „Dirndlhof“ für das sehr angenehme Ambiente!

(Bericht: H. Enne / A. Swatek, September 2021)

 **Freude am königlichen Spiel? – „Gens una sumus – Wir sind eine Familie“**

Der Schachclub Kirchberg/Pielach sucht Spielerinnen und Spieler, egal ob Jung oder Alt!

**Nette Leute
spielen ...**



Schach!

Bei Interesse stehen folgende Schachfreunde gerne für nähere Auskünfte zur Verfügung:

- Andreas SWATEK ☎ 0650 7700365, ✉ a.swatek@yahoo.de
- Harald ENNE ☎ 0676 82617155, ✉ harald.enne@aon.at
- Ernst STEFKE ☎ 0676 4304359



Schachquiz / Frage 7

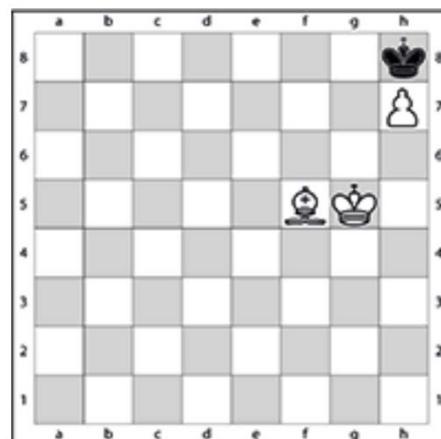
Wofür steht der Begriff vom „falschen Läufer“?

- A Für die Remistendenz ungleichfarbiger Läuferendspiele.
- B Ein Läufer, der eingesperrt und wirkungslos ist.
- C Ein Läufer, der das Umwandlungsfeld seines Randbauern nicht kontrolliert.

Richtige Antwort: **C**

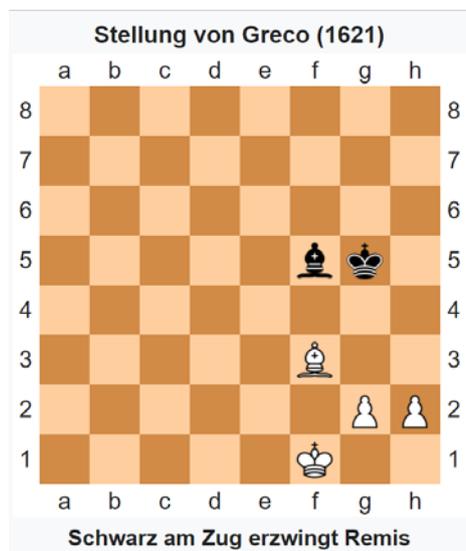
Der Begriff „**falscher Läufer**“ wird vor allem im Endspiel König, Läufer und Randbauer gegen König verwendet, wenn der Läufer das Umwandlungsfeld des Bauern nicht kontrolliert.

In diesem Fall ist es nämlich nicht möglich, den gegnerischen König aus der Ecke des Bretts zu vertreiben. Trotz des großen Materialvorteils bleibt die Partie remis.



Falscher Läufer

Dieses Motiv bildet die Grundlage zahlreicher Remiskombinationen in der Turnierpraxis.



In dieser Stellung Gioacchino Grecos aus dem 17. Jahrhundert hat Weiß zwei Bauern mehr. Schwarz wickelt jedoch zum Remis ab, indem er seinen Läufer opfert:

1. ... Lf5–h3 2. g2xh3

führt zu einem Endspiel, das Weiß nicht gewinnen kann. Seine beiden Bauern befinden sich auf der h-Linie. Der schwarze König begibt sich zum Umwandlungsfeld und pendelt einfach zwischen h8 und einem Nachbarfeld.

Schlägt Weiß den Läufer nicht, so gibt sich der schwarze Läufer im nächsten Zug selbst für den weißen g-Bauern her. Auch dann verbleibt Weiß mit dem falschen Läufer, und das Spiel endet Remis.



Schachquiz / Frage 10

In der Mini-Serie „Damengambit“ (The Queen’s Gambit) wird eine Partie eines bekannten Großmeisters nachgebildet. Wie heißt dieser?

- A Garri Kasparov
- B Alexander Aljechin
- C Wassyl Iwantschuk

Richtige Antwort: **C**

Das Damengambit (Originaltitel: *The Queen’s Gambit*) ist eine US-amerikanische Drama-Miniserie, deren Veröffentlichung am 23. Oktober 2020 auf Netflix stattfand. Die Serie basiert auf dem Roman *Das Damengambit (The Queen’s Gambit)* von Walter Tevis aus dem Jahr 1983. Die Serie erhielt sehr positive Kritiken und zahlreiche Auszeichnungen. Berater der Produktion war unter anderen der frühere Schachweltmeister Garri Kasparow.

Die Hauptrolle des Schachgenies Elizabeth „Beth“ Harmon spielt Anya Taylor-Joy. Das einzige in (fast) voller Länge gezeigte Spiel ist die Endphase der Partie zwischen Beth Harmon und dem fiktiven russischen Schachweltmeister Vasily Borgov. Die Partie wird nach dem 40. Zug als Hängepartie erst am folgenden Tag zu Ende gespielt. Es wird tatsächlich ein klassisches Damengambit gespielt, das im Mittelspiel zu einer für beide Spieler dynamischen und gefährlichen Situation führt. Bis zum 36. Zug ist die Partie **einem Spiel zwischen den Großmeistern Wassyl Iwantschuk und Patrick Wolff (1993) nachgebildet**, das remis ausging. Borgov begeht in der gezeigten Variante mit Schwarz einen taktischen Fehler im 44. Zug, der Weiß ein spielentscheidendes Damenopfer erlaubt.